



Die älteste Münze des Bütgenbacher Fundes stammt aus dem Jahr 1726 und zeigt Wappen und Kopf des damals 16-jährigen französischen Königs Ludwig XV. (1710-1774). (Foto: ZVS-Archiv)

Titelbild:

Der hl. Celsus, der Legende nach Bischof von Trier in der 1. Hälfte des 2. Jh. Diese hölzerne Figur wurde aus der alten Kapelle in die neue Pfarrkirche von Oudler übernommen. Sein Namenstag ist der 23. Februar. (Foto: K.D. Klauser)

INHALTSVERZEICHNIS

Kirchengeschichtliche Anmerkungen zum Dorf Oudler (1. Teil) S. 23
(Georg-Paul Vanderheiden)

Das Feuerlöschwesen in der Gemeinde Crombach (2. Teil) S. 27
(Johann Wiesemes)

Die Glocken der Kapelle zu Wathermal S. 31
(Matthias Dichter)

Kriegserinnerungen (8. Teil) S. 34
(Paul Kirchens)

Peter Joseph Hennes: ein erfolgreicher Bäcker-geselle (1. Teil) S. 37
(Norbert Thunus - Übers. Karin Heinrichs)

RUBRIKEN S. 40-43
- Vereinsnachrichten
- Jubiläumspreisrätsel
- Suchbild

HEIMATLICHES S. 44
Ein Buch ist jedes Mädchenherz
(Gottlieb Moritz Saphir)

MUNDART S. 20
Kaffee, Saalz on Tuback
(Gilbert Kohn, Recht)

Z Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 19 €
Ausland: 26 €
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verlag: Geschichts- und Museumsverein "Zwischen Venn und Schneifel"
MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:
Klaus-Dieter Klauser, Thommen

Druckkoordination:
Walter Hilgers, Crombach

Versand und Redaktion:
ZVS-Museum,
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be

Druck: PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Herausgegeben mit Unterstützung der



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

KALENDARIVM

*Vor 50 Jahren:
Historischer Fund
in Bütgenbach*

Unter dieser Titelzeile berichtete das Grenz-Echo in seiner Ausgabe von Freitag, dem 5. Januar 1965, dass zwei Tage vorher, also am 3. Januar, ein bedeutender Münzenfund in Bütgenbach gemacht worden sei. Für den Umbau seines Wohnhauses in der Mariengasse hatte Aloys Pauls beim Durchbruch einer 1,60 m dicken Bruchsteinmauer in einer kleinen Nische zwei Beutel entdeckt. Diese enthielten insgesamt 180 Silbermünzen, 2 Goldmünzen, 1 Medaillon sowie ein vergilbtes und nur teilweise lesbares Schriftstück.

Bei dem am 19.8.1780 in französischer Sprache verfassten und von einem H. Kaufmann unterzeichneten Dokument handelt es sich vermutlich um eine Rechnung für Lieferungen an den Hof Bütgenbach. Es ist die Rede von zwei Kesseln, kleinen Fässern und einem Paket Nadeln. Die älteste Münze ist von 1726 und zeigt Wappen und Kopf des damals 16-jährigen französischen Königs Ludwig XV. (1710-1774).

Die in der Sammlung enthaltene, 1793 geprägte Silbermünze mit einem Durchmesser von 5 cm dürfte wohl eine Rarität sein. Auf der Vorderseite ist das Portrait König Ludwigs XVI. zu sehen, der noch zu Beginn des gleichen Jahres, am 21. Januar 1793, im Alter von 38 Jahren als „Bürger Louis Capet“ auf der Place de la Révolution (heute Place de la Concorde) in Paris öffentlich mit der Guillotine enthauptet wurde. Auch die beiden kleinen Goldmünzen sind aus seiner Regierungszeit.

Einige österreichische Münzen waren in den Säckchen enthalten und zwar aus der Regierungszeit Maria Theresias (1717-1780) mit der Aufschrift „Maria Theresia, Kaiserin von Österreich, Germanien, Ungarn und Böhmen“. Weitere Münzen trugen das Portrait ihrer Söhne und Nachfolger Joseph II. (1741-1790) sowie Leopold II. (1747-1792).

Die jüngsten Münzen österreichischer Herkunft sind jene mit dem Profil des letzten Kaisers des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, Franz II. (1768-1835), einem Neffen Maria Theresias.

Karin Heinrichs